

Leben ausländischer Arbeiter in Dortmund

Gespräch im Hoeschmuseum

Auch in den Stahlwerken von Hoesch in Dortmund haben Menschen gearbeitet, die aus anderen Ländern anreisen, um hier ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Wie es den Arbeitsmigranten bei Hoesch erging, welche Rolle sie im Betrieb spielten, ob die Kinder der ersten Generation eine berufliche Zukunft in der Stahlindustrie fanden – vieles davon blieb bisher im Dunkeln oder geriet in Vergessenheit.

Von März bis Juni 2015 wird es im Hoesch-Museum und im Haus der Vielfalt eine Ausstellung zur Einwanderung in Dortmund geben. Dieses „Onkel-Hasan-Ausstellungsprojekt“ gibt

Anlass zu einer Spurensuche.

Im Museumsgespräch am 12. Juni (Donnerstag) von 18.30 bis 20 Uhr im Hoesch-Museum, Eberhardstraße 12, führt Dr. Rainer Lichte, als Arbeitssoziologe und Experte für die Entwicklung der Stahlarbeit, ins Thema ein. Mit Hans-Otto Wolf, langjähriger Betriebsratsvorsitzender auf Hoesch-Phönix, spricht er über den Umgang der Interessenvertretung mit dem Thema „Arbeitsmigration“. Welche Erfahrungen haben Arbeitsmigranten gemacht, wie erlebten sie Hoesch?



Um das Leben ausländischer Arbeiter geht es in einer Ausstellung im Hoesch-Museum.

FOTO: MENNE (A)